KINGA GÁLL

TEMESWAR

Ein Presseangebot des 19. Jahrhunderts – das *Temesvarer Wochenblatt*

Die Anfänge des Temeswarer Presseschreibens gehen auf das 18. Jahrhundert zurück. Im Jahre 1771 erscheinen die *Temewarer Nachrichten*, etwas später, 1784, die *Temeswarer Zeitung* und der *Temeswarer Merkur*.
Doch nach diesem für jene Zeit und für diese Stadt vielversprechenden Anfang verlief die weitere Entwicklung der Banater Presse weder konstant noch hemmungslos. Einige (sozusagen typische) Hindernisse standen ihr nämlich im Wege.
Ein hindernder Faktor war die politische Lage des Banats, bzw. seine politische Abhängigkeit. Daraus ergab sich unmittelbar das Wirken der Zensur, der alle hier erscheinenden Publikationen unterworfen waren.
Daß die Presse nicht gleich an ihren Anfängen auf zahlreiche Anhänger traf, geschah auch wegen der auf diesem Gebiet sehr verbreiteten Briefliteratur. Die Bewohner verschiedener Gegenden des Banats informierten sich gegenseitig gerne und sehr oft brieflich über verschiedene Ereignisse und Neuigkeiten, so daß sie nicht unbedingt auf "offizielle" Informationen angewiesen waren.
Schließlich ergab sich auch aus der sprachlichen Vielfalt dieses Gebietes ein Hindernis, u. zw. ein wirklich typisches: Das nicht besonders zahlreiche Leserpublikum bestand hauptsächlich aus Intellektuellen, die ihrerseits aktive Sprecher von 3 – 4 verschiedenen Sprachen waren. Zwar konnte diese Tatsache auch den Vorteil besessen haben, daß zu den Lesern einer deutschsprachigen Publikation nicht nur primär Deutschsprachige zählten, jedoch eben diese konnten ihr Interesse auch anderssprachigen Zeitungen oder Zeitschriften zuwenden. Diese Situation führte einerseits zur Konkurrenz zwischen diesen, doch andererseits kamen auf eine Publikation wenige Leser und das hatte deren hohen Preis zur Folge. Der hohe Preis wiederum bedeutete weniger Leser und damit erschwerte Existenzmöglichkeiten der betreffenden Publikation.
Vor 1848 hatte Temeswar nie gleichzeitig mehr als ein Presseorgan in deutscher Sprache und bis 1830 waren die Temeswarer Publikationen meist kurzlebig und inhaltsarm. Erst nach 1849 wird Temeswar ein deutsches Pressezentrum: 1851 erscheint hier das *Regierungsblatt*, 1852 die *Temesvarer Zeitung*. Das *Temesvarer Wochenblatt* (*TW*) war eine der langlebigsten Publikationen Temeswars und des Banats überhaupt, die vor 1848 erschienen ist, und die auch die Revolution "überlebt" hat.
Gegründet wurde diese Zeitschrift im Jahre 1805 von Ludwig Jonas. Sie erschien weniger als ein Jahr, erhalten geblieben sind keine Exemplare dieser

BDD-A13200 © 2001 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 08:46:31 UTC)

Erstlingserscheinung.
Im März 1831 gibt Josef Beichel das *Temeswarer Wochenblatt* (*TW*) heraus, das er als ein ausgesprochenes Anzeige – Blatt vorsieht. Es sollte Anzeigen enthalten, amtliche "Kundmachungen", Wirtschafts- und Handelsnachrichten. Kulturinformationen (Bücheranzeigen, Ankündigung von Theater- und Opernaufführungen) und Literatur waren der Zeitschrift sekundär. Diese zweite Existenzetappe des *TW* dauerte bis Juli 1840.
Am 4. Juli erscheint die neue Variante des *TW* mit Josef Beichel als Herausgeber und Josef Klapka als Redakteur. Das Erscheinen des *TW* in dieser neuen Form war möglich, da ab April 1840 die ungarische Regierung der Presse mehr Freiheit gewährt hatte.
Josef Klapka begründet mit dem *TW* das moderne Presseschreiben im Banat. Seine Zielsetzungen sind Objektivität, Nützlichkeit und Aktualität. Ab dem ersten Jahrgang (d. h. 1840) trägt die jeden Samstag erscheinende Zeitschrift den vollständigen Titel *Temeswarer Wochenblatt. Zeitschriftliches für Wissen, Kunst und Industrie*, danach (ab Nr. 1/1843) *Temeswarer Wochenblatt für nützliche Unterhaltung und heimatliche Interessen*.
Durch seinen Untertitel hat das *TW* auch seine Interessenbereiche abgesteckt. Es hatte jetzt ein verändertes Profil und ein journalistisch bemerkenswertes Niveau. Vom publizistischen Standpunkt aus hat das Blatt für die hiesige deutschsprachige Presse Maßstäbe gesetzt, die nur von wenigen der ihr nachfolgenden Publikationen (z. B. *Temesvarer Zeitung*) erreicht wurden. Eine solche Schrift entsprach dem wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklungsstand des einheimischen Bürgertums.
Das *TW* hatte stabile Mitarbeiter, die auch aus anderen Städten (Wien, Pest, Arad, Lugosch, Oravitz u. a.) regelmäßig Berichte einsandten. Josef Klapka war Redakteur des *TW* bis 1846, nach ihm folgte, bis 1848, Dr. David Wachtel und für die gebliebene kurze Erscheinungszeit Moritz Stockinger. Während der Belagerung Temeswars hat das *TW* nämlich seine Tätigkeit eingestellt: die letzte Nummer ist jene vom 27. Juli 1849. In den letzten Monaten seines Erscheinens (vom 1. Januar 1849) wurde das Blatt wöchentlich zweimal herausgebracht – mittwochs und sonntags –, um den Anforderungen der Leser zu entsprechen, also im Interesse der Abonnenten.
Ein letzter Versuch, das *TW* herauszugeben, wird im Jahre 1862 gemacht. Unter der Leitung des verantwortlichen Redakteurs Karl Gustav Förk erscheint am 1. Oktober 1862 das *Temesvarer Wochenblatt für Unterhaltung, Handel, Industrie und Gewerbe*. Es sollte die Fortsetzung des alten *TW* sein, doch diese zweimal wöchentlich (mittwochs und samstags) erscheinende Zeitschrift war zur Kurzlebigkeit verurteilt: Im Dezember 1865 oder Januar 1866 hört sie auf zu erscheinen.
Die Blütezeit des *TW* stellt die Periode 1840 – 1849 dar, und die in diesem Zeitraum erscheinenden Nummern sind repräsentativ für das Blatt überhaupt.
Die in der Dokumentationsabteilung des Temeswarer Stadtarchivs auffindbaren Nummern (179 an der Zahl, vom 4. Januar 1845 bis zum 27. Juni 1849) lassen folgendes Bild der Struktur und des Inhalts erkennen:
Das *TW* bestand aus zwei streng voneinander abgegrenzten Teilen. Der erste Teil umfaßte Geistiges und bestand seinerseits aus mehreren Abschnitten. Den

BDD-A13200 © 2001 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 08:46:31 UTC)

zweiten Teil bildete der Anhang, der aus zahlreichen Anzeigen bestand. Diese sicherten dem Blatt eine solide Existenzgrundlage.
Der erste Teil gliederte sich in zwei Abschnitte auf insgesamt ca. 8 Seiten, die literarische und publizistische Texte umfaßten. Im ersten (Haupt)Abschnitt nahm der unterhaltende Teil eine wichtige Stelle ein. Mit Erzählungen, Novellen, Märchen, Legenden, Übersetzungen, Gedichten, Beiträgen aus dem Bereich der Wissenschaften und der Künste und anderen volkserzieherischen Inhalts war er populär-unterrichtend und bedeutend in der Verbreitung schöngeistiger Literatur.
Der zweite Abschnitt, *Feuilleton* und ab 1846 auch *Bazar* genannt, war von einem gemütlich – humorvollen Ton geprägt und bestand hauptsächlich aus unterhaltenden Texten, polemischen Artikeln und verschiedenen Nachrichten. Da finden wir Titel wie z.B. *Repertoire für Scherz und Ernst*, *Literarisches*, *Tagsbegebenheiten*, *Papierschnitzeln*, *Miscellen* (Anekdoten), *Medicinisches*, *Naturhistorische*s, *Meteorologisches*, *Industrielles*, *Musikalische*s, *(Temesvarer) Theaterchronik*, *Juridisches*, *Rococo* (Kuriositäten vergangener Jahrhunderte), *Literarisch – artistische Revue*, *Geographische, statistische und naturhistorische Kuriosa*, *Gemeinnütziges* (praktische Ratschläge), *Temesvarer Potpourri*, *Interessantes und Piquantes*, *Silhouetten*, *Tutti Frutti*, *Welt – Telegraph*, *Verstorbene* (nach Religion, oft mit Angabe der Todesursache und des Stadtteils), *Lokales*, *Korrespondenz* (Nachrichten aus jenen Städten, in denen das TW Korrespondenten beschäftigte) u.a.
Der zweite Teil des *TW*, der Anhang, bestand aus Anzeigen aller Art: *Kundmachungen* (hauptsächlich Werbeanzeigen oder Anzeigen von allgemeinem Interesse) , *Ball – Anzeigen*, *Licitations – Anzeigen*, *Dienstanerbietungen*, *Rekommendationen* (Kauf- und Verkaufanzeigen), *Vermiethungen*, *Danksagungen*, *Verkaufs- und Literarische Anzeigen* (z.B. für neuerschienene Bücher), *Dampfschifffahrt*, *Anzeige der Eilfahrt zwischen Temesvar und dem Badorte Mehadia*, *Eilfahrt zwischen Temesvar und Pest*, *Frucht – Verkauf a la minuta* u.ä.
Ab dem 1. April 1848 enthält der Abschnitt *Feuilleton* auch die Rubrik *Vaterländische*s. Man versuchte, durch die unter diesem Titel erscheinenden Mitteilungen das Leserpublikum auf dem laufenden zu halten. In jener bewegten Zeit hatte das *TW* eine grundsätzlich demokratisch – fortschrittliche Haltung. Es war kein politisches Blatt, doch es konnte seine politische Einstellung, die eine liberale war, nicht verleugnen. Die Informationen des vorletzten bzw. letzten Jahrgangs spiegeln das Interesse und die Einstellung der hiesigen Bevölkerung jenen Ereignissen gegenüber wider, die aus unserer Perspektive betrachtet nunmehr ein Stück Geschichte darstellen. Ab Januar 1849 gibt es Schlagzeilen wie *Der neue Monarch Franz Joseph I*., *ein neuer Hoffnungsstern für alle seinem Scepter unterworfenen Völker*; *Vom ungarischen Kriegsschauplatze*; *General Bem*; *Viribus unitis!*; *Uiber Konfiscationen*; *Manifest an die Ungarn; Manifest an die serbische Nation*; *Aufruf an die edelherzigen und menschenfreundlichen Bewohnerinnen Temesvar's und des ganzen Banat's*; *Betrachtungen über die gegenwärtige Lage unseres Vaterlandes*, *Armee-Bulletin*; *Nachrichten vom Kriegsschauplatze* (mit eventuellen Siegesnachrichten) und periodisch Verzeichnisse über die von den Einwohnern Temeswars eingesandten Verbandstücken.

BDD-A13200 © 2001 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 08:46:31 UTC)

Das *Temesvarer Wochenblatt* hat keine leichte Existenz gehabt. Seine Herausgeber und Redakteure mußten Pionierarbeit leisten auf einem Gebiet, das auf wirtschaftliche und politische Hindernisse wohl am empfindlichsten reagiert. Ihre publizistische Leistung gewinnt aber dadurch an Bedeutung, und das damit verbundene Verdienst wird beträchtlich erhöht: Sie haben die Grundsteine der deutschen Presse im Banat gelegt und gleichzeitig ein Leserpublikum ausgebildet, das, sehr bald an Qualität gewöhnt, durch seine Ansprüche weiterhin das Niveau aller folgenden Publikationen unwillkürlich bestimmte.

Literatur

Berkeszi, István: A Temesvári könyvnyomdászat és hírlapirodalom története **(**Die Geschichte der Buchdruckerei und des Zeitungswesens in Temeswar**), Temesvár, Csanád – Egyházmegyei könyvnyomda 1900.**
Engel, Walter: Deutsche Literatur im Banat (1840 – 1939). Der Beitrag der Kulturzeitschriften zum banatschwäbischen Geistesleben**, Julius Groos Verlag, Heidelberg 1982.**
Krischan, Alexander: Deutsche periodische Literatur des Banats. Zeitungen – Zeitschriften – Kalender 1771 – 1971**, Verlag des südostdeutschen Kulturwerks, München 1987.**
Temesvarer Wochenblatt: Jahrgang 5 – 4. Januar 1845 bis Jahrgang 9 – 27. Juni 1849. (Dokumentationsabteilung der Kreisbibliothek Temeswar.)

BDD-A13200 © 2001 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 08:46:31 UTC)